

Abreißkalender.

Es gibt Ausdrücke, die so deutlich und greifbar malen, wie Stift und Pinsel.

Gestern hörte ich einen. Kein Wunder, daß er malt, denn ein Maler hat ihn gefunden, ein wirklicher Maler.

Der Ausdruck heißt: Krunnemed.

Wissen Sie, was eine Krunnemed, eine Kranenmücke ist?

Ich kann meine Erklärung nicht besser beginnen, als mit dem alten Lied: „Der liebste Buhle, den ich han, — Der liegt beim Wirt im Keller. — Er hat ein holzen Röcklin an — Und heißt der Mustateller.“

Man braucht es nicht grade Mustateller zu sein, ein guter Mäsel tut's auch. Er liegt drunten in der Kellerröhle in seinem Daubenkleid, und von Zeit zu Zeit dreht der Wirt den Kranen, dessen Öffnung von dem ausströmenden Naß immer ein wenig tröpfelt. Da kommen dann die Kranenmücken und setzen sich Flüglein an Flüglein rund um die Kranenmündung und tauchen ihre Rüsselchen in das Naß und saugen sich mählich voll.

Das sind die Krunnemeden. Sie finden sich nur ein, wenn der Wein gut ist. Manchmal passiert im Leben der Krunnemeden eine epochale Katastrophe. Wenn es eine Krunnemeden-Bibel gäbe, stünde die Katastrophe darin als Sintflut verzeichnet. Dann hat nämlich der Wirt wieder einmal den Kranen gedreht und die ausströmende Flut hat einen Teil der Mücken fortgerissen, in eine Welt, die von ihrer bisherigen Welt durch Billionen von Kranenmückenmeilen geschieden ist und von dannen es keine Wiederkehr gibt. Oben auf dem tiefgoldigen Rund, den der frischgezapfte Wein im Dreischoppentrug bildet, schwimmen als Opfer der Sintflut die mit fortgerissenen Mücken und trinken ihren letzten Trunk aus dem Vollen, ehe der Gast sie mit einem umgekehrten Streichholz herausfischt. Aber niemand sagt pfui! über die Krunnemeden, sie werden als wohlberichtigte Mitzecher angesehen, ja, Kenner freuen sich über ihr Erscheinen, weil es auf einen guten Tropfen schließen läßt.

Das sind die wirklichen Krunnemeden. Mein Freund Franz aber hat den Namen auf die Sorte von Stammtischlern übertragen, die mit den Krunnemeden die Vorliebe für den guten und echten Trunk gemein haben. Auch sie wissen, wo die reine Quelle fließt, sie kommen und setzen sich um den runden Stammtisch, wie die Mücken um den Kranenmund, und saugen sich gemächlich und behäbig voll. Die Krunnemeden wissen sehr gut, daß beim Funny in Gschternach/der rosarote Mindener eine Gabe Gottes ist, daß ~~beim Funny~~ in der Bomesganz/der Bred-

A.

y.

Nach Kranenmücken 1. 4 (3)

musser, den er als Wormeldinger verzapft, mit zu dem Besten gehört, was zwischen Schengen/und Wasserbillig wächst, daß ~~beim Funny~~ an der Merler Straßentragung kein schlechter auf den Tisch kommt. Und so gibt es in Stadt und Land unzählige solche Stammtische, um die sich, wie um eine feuchte Kranenöffnung, die Krunnemeden täglich sammeln, um in Ruhe ihr Quantum zu schlürfen.

Sie sind in keiner schlechten Gesellschaft. Schon das Altertum kannte Krunnemeden, die nicht die Geringsten ihrer Zeit waren. Dabei sehe ich von dem alten ~~von ganz ab~~. Aber von ~~Antiquum~~ und ~~von ganz ab~~ bis ~~Antiquum~~ und ~~von ganz ab~~ und in unsere Tage hinein reißt die Reihe der Krunnemeden nicht ab.

Und glücklich die Zeit, in der die Größten und Besten zu den Krunnemeden gehören. Die ~~Antiquum~~, ~~Antiquum~~, ~~Antiquum~~, die irischen Sinnfeller, all die fatalen Geister, deren Beruf in der Beunruhigung der Menschheit liegt, haben ganz sicher kein Talent zum Krunnemedentum.